

Abozessenspreize:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen.
Jährlich: 1 Thlr. 10 Ngr. in
Dresden; 15 Ngr.
Monatlich in Dresden: 1 Ngr.
Kleinste Nummer: 1 Ngr.

Reisezessenspreize:
Für den Raum einer gespaltenen Zelle: 1 Ngr.
Unter „Eingesandt“ die Zelle: 2 Ngr.

Erscheint:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abermals für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 24. Juni. Se. Königliche Majestät hat den Abschluß des Geheimen Rates von Dresdner Hofe Johann Wilhelm Auguste Anna Rapp mit Beilegung des Familiennamens von Dresdner Hofe die Erhebung in das Königreich Preußen zu bewilligen.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten.

Zeitungsschau. (Preußische Zeitung.)
Zeitungsgeschichte. Wien: Graf Karolyi. Feldzeugmeister General. Widerlegung falscher Gerüchte. Mauren- und Kombatt mit Tirol verloren. Lord Rosebery. — Triest: Spanische Gletschere. — Berlin: Fünfth. v. Hohenlohe. Zur Mobilisierung Steuerzölle. Handwerkerverein. Der Prinz-Regent nach Weimar. — München: Commandant des 7. Bundesarmee-corpus ernannt. — Augsburg: Graf Reichenberg und Freiherr v. Schenk. — Lindau: Die Regentin von Parma. — Coburg: Vom Landtag. Einladung der Wettbewerbe. — Luxemburg: Einladung der Stände. Herr Augustin. — Paris: Tagesschau. Prozeß der Coullières. Verstärkungen nach Italien. Pistolen für Victor Emanuel. Übernahme der Zeitungspresse. Vermischte Nachrichten. Bern: Vermischtes. — Haag: Das österreichische Genting. Vertrag mit Portugal. — Turin: Möglichkeiten zwischen den Alliierten. — London: Der König der Belgier. Complettierung des Cabinets. Prinz von Wales zurück. — Antivari: Fremde Kriegsschiffe. — New York: Die Frage über die Rechte der Neutralen.

Zum Kriegschauplatz.

Dresden Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Bautzen. Elster. Meißen. Pirna. Sora.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Gesandtschaft.

Statistik und Volkswirtschaft.

Börsennachrichten. Justizrate. Tagestkalender.

Telegraphische Nachrichten.

Über die Schlacht am Mincio liegen uns heute ausser dem offiziellen österreichischen Bericht — den wir unter „Kriegschauplatz“ mittheilen — folgende telegraphische Mitteilungen vor:

Tarvis, Sonntag, 26. Juni, Abends. Ein zum heutigen „Monitor“ erschienenes Extrablatt bringt folgendes Telegramm: Cavriana, 26. Juni, Mittags. Die Österreicher, welche uns nun angreiften, mit ihrer ganzen Armee den Mincio überquerten, wurden gezwungen, die eingenommenen Stellungen zu verlassen und sich auf das linke Mincio-Ufer zurückzuziehen. Sie sprengten die Brücke bei Goito. Ihr Verlust ist sehr beträchtlich, der unsrige bedeutend geringer. Wir eroberten 30 Kanonen und 3 Fahnen; 1000 Österreicher wurden zu Gefangenen gemacht. General Riel und sein Corps haben sich, wie die ganze Armee, mit Ruhm bedient. General Auger hat einen Arm verloren. Die piemontesische Armee, welche den äufersten linken Flügel bildete, hat dem Feinde beißende Verluste beigebracht, nachdem sie vorher mit großer Entfernung gegen überlegene Kräfte gekämpft. (Vgl. unten den österreichischen Bericht.)

Turin, Sonntag, 26. Juni. Nach dem hier erschienenen offiziellen Bulletin hätte Kaiser Franz Joseph bei der vorgestrigen Schlacht in Person die österreichische Armee befehligt. Die Alliierten haben

30 Kanonen und mehrere Fahnen erbeutet und 1000 Gefangene gemacht. (Da der „Monitor“ von 7000 Gefangenen spricht, so steht vorerst nur eine summativische Schätzung derselben festgestanden zu haben.)

Außerdem liegen heute noch folgende telegraphische Mitteilungen vor:

Frankfurt a. M., Sonnabend, 25. Juni, Abends. In der heutigen Haftzettel-Zeitung machte der preußische Bundesgefandte die Mobilisierung betreffende Mitteilungen.

Einer anderen Meldung folge, daß jede Mobilisierung ein vollkommenes Gegengewicht für jede Lösung des Rechtszustandes geschafft wäre: der sittliche Willen der Staaten, einander in ihrer Selbständigkeit anzusehen, einander in ihrer Kulturaufgabe gewähren zu lassen und zu respektieren, muß ergänzen, was das Gleiche an mechanischer Realität fehlt; es muß als Prinzip aufrecht gehalten werden, wenn nicht die steten Schwankungen der reelen Machtverhältnisse zu unzulässigen Revisionen der Karte von Europa führen sollen, nem nicht jede augenblickliche Chance einzelner Staaten, die Suprematie in Europa zu erringen, den Frieden des Weltreichs in Frage stellen soll.

Das Darmstadt wird gemeldet, daß die österreichische Regierung mit Reichsbild und einem dortigen Bankhaus ein mit 5 Prozent zu verzinsendes Anlehen im Betrage von 3.200.000 Gulden abgeschlossen habe. Der Emissionspreis ist noch unbekannt. Die Julicoupons sollen von der dortigen Bank gezahlt werden.

Bern, Montag, 27. Juni. Eine Abtheilung Garibaldischer Alpenjäger unter Medici hat den Tonalepass an der tiroler Grenze besetzt. Französische Miniers für Victor Emanuel. Übernahme der Zeitungspresse. Vermischte Nachrichten. Bern: Vermischtes. — Haag: Das österreichische Genting. Vertrag mit Portugal. — Turin: Möglichkeiten zwischen den Alliierten. — London: Der König der Belgier. Complettierung des Cabinets. Prinz von Wales zurück. — Antivari: Fremde Kriegsschiffe. — New York: Die Frage über die Rechte der Neutralen.

Zum Kriegschauplatz.

Dresden Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Bautzen. Elster. Meißen.

Pirna. Sora.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Gesandtschaft.

Statistik und Volkswirtschaft.

Börsennachrichten. Justizrate. Tagestkalender.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Dresdner Journal.

Informationen auswärtig:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des Dresdner Journals; ebendort: H. Höhne; Altona: Hahnemann & Voigt; Berlin: Georgi'sche Buchh., Retzschke's Bureau; Braunschweig: E. Schröder; Frankfurt a. M.: J. J. Junck'sche Buchhandl.; Hannover: Melschütter's Bureau; Köln: Adolf Baedeker; Paris: v. Löwenschild (29, rue des bons enfaux); Prag: E. Ehrlisch's Buchhandlung.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstrasse Nr. 7.

das Völkerrecht, wie es sich im Leben der christlichen europäischen Nationen geschäftlich entwickelt hat. Seinen Gedanken kann sich kein Staat entziehen, ohne sein Dasein zu gefährden. Das Völkerrecht indessen bedarf einer kräftigeren Bürgschaft als den guten Willen der auf seiner Grundlage bestehenden Staaten. Wenn die Geschichte weiß auch von einer ähnlich wütigen und auf den Umfang des öffentlichen Rechts gleichzeitigen Politik. Eine ausreichende Bürgschaft ist das Gleichgewicht der Mächte. Nicht darf durch mechanische Machtwertverteilung ein vollkommenes Gegengewicht für jede Lösung des Rechtszustandes geschafft werden: der sittliche Willen der Staaten, einander in ihrer Selbständigkeit anzusehen, einander in ihrer Kulturaufgabe gewähren zu lassen und zu respektieren, muß ergänzen, was das Gleiche an mechanischer Realität fehlt; es muß als Prinzip aufrecht gehalten werden, wenn nicht die steten Schwankungen der reelen Machtverhältnisse zu unzulässigen Revisionen der Karte von Europa führen sollen, nem nicht jede augenblickliche Chance einzelner Staaten, die Suprematie in Europa zu erringen, den Frieden des Weltreichs in Frage stellen soll.

Das Gleiche gilt für die Bildung der Neutralitätszone gegen die österreichische Regierung mit Reichsbild und einem dortigen Bankhaus ein mit 5 Prozent zu verzinsendes Anlehen im Betrage von 3.200.000 Gulden abgeschlossen habe. Der Emissionspreis ist noch unbekannt. Die Julicoupons sollen von der dortigen Bank gezahlt werden.

Bern, Montag, 27. Juni. Eine Abtheilung Garibaldischer Alpenjäger unter Medici hat den Tonalepass an der tiroler Grenze besetzt. Französische Miniers für Victor Emanuel. Übernahme der Zeitungspresse. Vermischte Nachrichten. Bern: Vermischtes. — Haag: Das österreichische Genting. Vertrag mit Portugal. — Turin: Möglichkeiten zwischen den Alliierten. — London: Der König der Belgier. Complettierung des Cabinets. Prinz von Wales zurück. — Antivari: Fremde Kriegsschiffe. — New York: Die Frage über die Rechte der Neutralen.

Zum Kriegschauplatz.

Dresden Nachrichten.

Provinzialnachrichten. (Bautzen. Elster. Meißen.

Pirna. Sora.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

Gesandtschaft.

Statistik und Volkswirtschaft.

Börsennachrichten. Justizrate. Tagestkalender.

Telegraphische Nachrichten.

Die gestrige „Preußische Zeitung“ enthält an der Spalte ihrer nichtamtlichen Berichte folgenden Artikel: „Die „Böhmische Zeitung“, welche seit dem Besuch der Mobilisierung eine oppositionelle Stellung gegen die Regierung eingenommen hat, um die wahren Interessen des Landes der Regierung gegenüber zu schützen, erklärt das „europäische Gleichgewicht“ für eine „wie ideale Riedensart, mit welcher man nicht einen Schritt weiter komme.“ Es sei eine inhaltlose Phrasé, die, wenn sie einen Sinn haben sollte, denselben nur sehr ungern und kaum deshalb seine wohltätigen Wirkungen nur über die Völker verbreiten, wenn er auf dem Gesicht der Sicherheit begründet ist, wenn die Gemeinschaft der Staaten nicht durch die überwiegende Stellung eines einzigen Macht in ihrer freien Action, ihren Interessen, ihres Interesses bedroht ist, Bedrohungen, die, wenn sie nicht abgewendet werden können, endlich die Krisen aller unbedeutenden Völker in Trage stellen müssten. Ein solcher Zustand kann keinen trauen Frieden; er kann höchstens die hängen Paufen einer kurzen Waffenruhe zwischen den vergewaltigten Kämpfern gegen die forschenden Projekte eines unverlässlichen Ehegatten Europas und Deutschland vor Atem haben die ganze Schwere der Zeiten erfassen, in denen das Gleichgewicht des Weltreichs verdrückt und durch die Dictatur einer Macht zerstört war. Diese Zeiten liegen noch so fest in dem Gedächtnis der lebenden Generation, daß man es nicht möglich halten sollte, es könnte irgendwo in dem europäischen Gleichgewicht nichts mehr sehen, als eine „inhaltlose Phrase.“

Tagesgeschichte.

Wien, 26. Juni (W. Bl.). Der österreichische Gesandte Graf Karolyi, welcher vor kurzem von St. Petersburg zurückkehrte, ist gestern auf seine Güter nach Ungarn abgereist. — Während aus Mantua berichtet wurde, daß Feldzeugmeister Graf Gyulai an die Spitze eines Regiments treten werde, meint die „Autographe,“ wiederholte, daß Graf Gyulai bereits in Baden eingetroffen, mit dem Beifügen, daß auch dessen Adjutant Oberst v. Weiszammler dafür angekommen sei.

Zur Widerlegung falscher Gerüchte bringt die „Badische Landeszeitung“ die Mitteilung, daß Feldzeugmeister Hef in Wien aus einer alt-katholischen Familie geboren und seid Katholik ist. Man hatte nämlich das Gericht ausgesprochen, Hef v. Hef habe das Oberkommando deshalb nicht erhalten, weil er Protestant sei, während bekanntlich Graf Wimpffen, der gleich Gyulai eine selbstständige Armee comandirt, und viele Obergenerale der österreichischen Armee gute Protestanten sind.

Eine authentische Mitteilung aus Madrid, welche der „Wiener Zeitung“ zugekommen ist, demonstriert vollständig die von einem Wiener Blatte gebrauchte Art, der österreichische Gesandte am Madrider Hofe, Graf Gyulai, habe infolge erhaltenner Weisungen dem spanischen Gabinett bestimmter Grundsätze in Bezug ihrer Beziehungen zu einander. Diese anerkannten Grundsätze bilden

Trüben auf dem Deck ist aber nur in diesen Gewässern möglich, wo es nicht regnet und keine Stürme herrschen.

Am 15. December kamen wir nach dem neuen Hafen Chala, bestehend aus circa einem Dutzend Lehmb- und Strohhäusern auf einer ganzlich unfruchtbaren Inselküste in einer ziemlich großen Sandbank. Es ist dies aber der nächste Rückenpunkt für die Provinzen Ayauro und Guero, ungefähr 80 bis 120 Stunden im Januar.

Am 16. December gelangten wir nach Iloay, Hafen von Arequipa, ebenfalls in einer Bucht auf einem Felsen gelegen, wo die Männer an einer Art Strickleiter und die Frauen in einem Hause oder Korken in die Höhe gezogen werden. Hier kam unter Anderem auch der Herr Gouverneur mit mehreren Damen an Bord, legerte wie gewöhnlich im größten Staate. Sie hatten sehr ordnende, häusliche Geschäft, üble Figuren und gar keine Tournure; dagegen schwere seide Kleider, gelb, grün und rot, klare chinesische Schuhe, welche Alabastanhölzer mit Federn, Blonden und Perlen und — welche Alabastanhölzer, mit Perlen gestift. Nur die Neuzierte, das Schiff ansteuern, trug sie um.

Am 17. December im Ureia, Hafen von Tacna. Hier ist es besser aust; der Hafen ist ähnlich breit mit einem guten Mol, und die Umgegend ist auch viel fruchtbar; es gibt etwas Vegetation und eine Eisenbahn nach Tacna. Man lebt hier sehr thaur. Die Menschen sind durch Kurz den Andenischen so viel als möglich zu imponieren und doch sind die Geschäftsvorfälle schlecht.

Am 18. December kamen wir nach Coquimbo, Hafen von Cerea, wo man nicht weit vom Ufer in einem berlichen Thale liegen läßt. Dieser Hafen bildet eine schön Bucht, und es liegen davor einige kleine Blumen- und Früchtebäume an Bord, die ihre Blüten sehr grau und niedlich in kleinen Blüten und sehr thaur zum Verkauf ausbilden. Man fragt aber auf See wenig nach dem Preis, wenn man frische Früchte erlangen kann. Es gab sehr süße Erdbeeren, Pfirsiche, Birnen, Zitronen u. s. und so ein Korbchen mit ungefähr zwölf Händen von Kosten 10 bis 15 Sgr. — In diesen Händen fehlt es noch nicht an Geld.

man hier Galone nennt. Diese Massen wird durch Kochen aufgelöst, wonach sich der Salpeter zu Boden setzt. Es gehört zu einem Exportgeschäft dieses Arktells viel Capitalien, indem man den Minenbesitz große Geldvorräte machen muß, wogegen sie den Salpeter liefern, aber stets sehr geneigt sind, die Kontrakte zu brechen und Geldverlust zu verursachen.

Cobija, der einzige brauchbare Hafen, den Bolivia hat, ist in einer Enklave gelegen; wenn ein Europäer diese sogenannte Ortschaften das erste Mal sieht, so begreift er nicht die Möglichkeit, wie ein vernünftiger Mensch da leben kann; nur die Genossen verhindern mit dem Unverträglichen.

Am 20. December legten wir in Caldera an, dem ersten Hafen von Chile, mit einer Eisenbahn nach dem Minenplage Copiapo. Dieser Ort, obgleich in einer Bucht gelegen und ohne Trinkwasser, steht schon etwas civilisierter aus, weil ein großer Export von Silber- und Kupferz und Kobolz gemacht wird und auch eine Menge Amerikaner und Deutsche, hier infolge des Geschäftes leben. Wie rasten einen Tag, um Ruhes einzunehmen. Hier kamen auch ein halbes Dutzend französische Jesuiten an Bord, welche in Chile sich sehr wichtig machen und Einschiff haben.

Am 22. December kamen wir nach Coquimbo, Hafen von Cerea, wo man nicht weit vom Ufer in einem berlichen Thale liegen läßt. Dieser Hafen bildet eine schön Bucht, und es liegen davor einige kleine Blumen- und Früchtebäume an Bord, die ihre Blüten sehr grau und niedlich in kleinen Blüten und sehr thaur zum Verkauf ausbilden. Man fragt aber auf See wenig nach dem Preis, wenn man frische Früchte erlangen kann. Es gab sehr süße Erdbeeren, Pfirsiche, Birnen, Zitronen u. s. und so ein Korbchen mit ungefähr zwölf Händen von Kosten 10 bis 15 Sgr. — In diesen Händen fehlt es noch nicht an Geld.

(Gehört folgt.)

Bon Lima nach Balparaiso.

(Fortschreibung aus Nr. 144.)

Am nächsten Tage, den 14. December, früh 8 Uhr kamen wir bei den Chincha-Inseln an, wo circa eine Stunde angedauert wurde. Es lag dahinter ziemlich weit aus, denn es lagen nur circa 15 bis 20 Schritte da, während früher immer 150 bis 200 dort waren. Dennoch machten viele Leute durch die Verfolgung mit Lebensmitteln für alle diese Schritte viel Geschafft und viel Zeit, und jetzt konnten sie kaum den Lebendunterhalt verdienen. Von da fuhren wir in zwei Stunden nach Pisco, wo ungefähr sieben Stunden gehalten wurde. Hier werden allemal eine große Menge Früchte und Wein mitgekommen, hausväldisch Apfelsinen, Ananas und Bananen, welche in den südländischen Häfen, wo gar nichts mehr verkauft werden. Auch ziegen hier eine Menge Passagiere ab für die Provinzen Caucan und Ica. Es mag hier erst noch etwas über unsre ganze Kauf- und Passeigergeschäfte im Allgemeinen erzählen.

Bei Lima die Hauptstadt und natürlich der Centralpunkt des Landes und der Regierung ist, so verräth natürlich immer ein bedeutender Zu- und Abfluß von Menschen, welcher an der Küste beinahe nur durch diese Dampfschiffe befördert wird; deshalb kommen dieselben immer gehobt aus voll von Menschen und Tieren in Sacks an und geben auch eben so wieder, wo sie noch den Endpunkt des Landes zu sich ziehen. Diese veruanstalteten Passagiere leben aber verstaubig aus. Die Reichen, welche in der ersten Klasse reisen, kommen gewöhnlich durchsetzt angepumpt nach spanischer Mode, aber immer in den großen und aufzäligsten, dabei reichen Stoffen. Dies geht um so lächerlicher aus, da es an Bord eines See-Schiffes, wo die Kleider zu leicht Schmutz und Beschädigung ausgesetzt sind, am wenigsten am Platz ist, und bald nach Ankunft an Bord fallen diese Bekleidungen und Gabelliere in ihrem Glanz sichtbar ab, werden festans und sehen dann höchst unglaublich aus.

Auf dem Vordertheile des Schiffes ist der allgemeine Arbeitsdienst; da sieht das Vieh und wird geschlachtet, da riechen die Männer, die Arbeit und die Matrosen einher. Ein solches

den Trauerfeierlichkeiten beiwohnen. — Der königl. Bundesstaatsgericht v. Ulm, das sich gestern nach Frankfurt a. M. begaben. — Die politische Beschlagnahme zweier Nummern der „N. P. Ztg.“ ist, wie durch den Staatsanwalt des Stadterichts mitgetheilt wird, durch die gleichlautenden Beschlüsse der Katholikammer des hiesigen königl. Stadterichts vom 8. Juni und des königl. Kammergerichts vom 17. Juni aufgehoben worden.

(München, 25. Juni, (A. 3.) Dem Vernehmen nach hat der königl. Feldmarschall Prinz Karl das Kommando über das siebente Bundesarmee-corp übernommen. Generalquartiermeister v. d. Markt ist Chef des Generalstabes. Major Dietl Commandant des Hauptquartiers.

Augsburg, 24. Juni, (A. 3.) Ein Brief aus München bringt uns noch die Nachricht, dass die heute Morgen mit dem ersten Wahnsin der Minister des königlichen Hauses und des Auswärtigen, Freiherr v. Schrenk, nach Wiesnheim abgegangen ist, um dort mit dem über Individuum aus Wien nach Wien zurückkehrenden österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen v. Nechitzky, eine Bezeichnung zu haben.

Vindon, 22. Juni, (M. M. 3.) Die Regentin von Parma wird mit ihren Pläzen, welche Legers in St. Gallen weiter, letztere Stadt in den nächsten Tagen verlassen und sich nach einem in den Umgebungen von Rapperswil befindlichen Schloss, welches für die nächsten Monate gemietet wurde, in längrem Aufenthalte begibt. Die gute Frau wird sich nicht, wie in einigen Berichten der „Allgemeinen Zeitung“ angekündigt, nach Wien, noch auf eine Besichtigung in Steiermark begeben. Die Prinzessinen-Töchter verbleiben zu weiterem Aufenthalt in dem Palast auf der Riedenburg bei Bruggen.

Koburg, 24. Juni. Auf der Tagordnung der gestrigen Sitzung des Landtags des Herzogthums Coburg stand unter Ablauf der Bericht und die Bezeichnung über die Gesetzesvorlage, einige Bestimmungen über den Gewerbs- und Handelsbetrieb betreffend, sowie über die Gesetzesvorlage in Betriff der Befreiung der Militärpersonen von der Einkommen- und Pfostensteuer und den persönlichen Communismus für den Fall der Mobilisierung. Diese beiden Gesetzesvorlagen wurden mit einzigen Abänderungen vom Landtag angenommen. Eine weitere, an den Landtag gebrachte Vorlage betrifft den Bau einer steinernen Brücke zum Eingange der biegsigen Festung an die Stelle der bisherigen hölzernen Brücke. — Aus der veröffentlichten Zusammenstellung der Einnahme der Werra-Eisenbahn in dem ersten Quartal dieses Jahres ergiebt sich, dass die Einnahme im Monat März der Einnahme des Monats Januar gegenüber um 22,474 fl. 52 Kr. sich vermehrt hat, indem sie im Januar 32,864 fl. 50 Kr. und im März 55,239 fl. 42 Kr. betrug. Wie die Kriegssache nicht in Aussicht, so würde sich der Bericht und folglich der Stand der Einnahme noch viel günstiger gestalten.

Huzemburg, 24. Juni, (A. 3.) Wie ich Ihnen gesendet, ist Prinz Heinrich früh Morgens am 23. Juni hier eingetroffen, und diesen Morgen bringt das offizielle Memorial I einen königl. geheimerzählerischen Beschluss, betreffend die Einberufung des Standes in einer extraordinaire Session für Dienstag, 28. Juni; 2) die Entlassung des Generaladmirators der Justiz, des Finanz- und öffentlichen Bauten, W. Augustin, und die eingeschworene Anstellung seine Nachfolter unter seinen beiden Erzögeln Simons und Albrecht; 3) die Ernennung des Herrn W. Augustin zum Regierungskommissar für die Schandkammerangelegenheiten.

Paris, 24. Juni. Durch Decret vom 11. April 1855 war ein Preis von 30,000 Franken aufgesetzt worden, welcher von dem kaiserlichen Institut von Frankreich einem bedeutenden Werke der Wissenschaft oder Kunst zukünftig werden sollte. Die Verschiedenartigkeit der concurrenzenden Werke hat die Richter jetzt in ziemliche Verlegenheit versetzt und dadurch die Abänderung des Reglements notwendig gemacht. Das Budget ist daher bis auf den 15. August 1860 hinausgeschoben worden. — Der „Kölner Ztg.“ wird geschrieben: Wie ich vernehme, steht die Einberufung des geschickten den Körpern um die Mittte künftigen Monats bevor, um ein neues Anteilen von 750 Millionen zu bewilligen. (?) — Die französische Regierung will „vorrif“ den durch den Wert von 200 Millionen aufgestellten Einstellung der Arbeiten des Suez-Kanals sich nicht widerholen. — Im Kriegsministerium ist man erfreut mit Bildung der Österreicher beschäftigt. General Schramm, der auf dem Punkte stand, nach Leon abzureisen, hat Befehl erhalten, im Lager von Cholons zu verbleiben. — Die Präfekten lassen Lizenzen der pensionierten Offiziere ausstellen, welche durch Alter noch nicht untauglich zum Kriege geworden sind, aufs Neue in Dienste zu treten. — Der Kriegsminister beschäftigt sich mit der Bildung von neuen Raketenfeuerwerker-Compagnien. — Der Kaiser hat vom Warministerium eine Liste aller Fahrzeuge sich erheben, welche für den Fall eines Krieges im See stehen können. — Es scheint ausgemacht, dass die Belagerung von Preßburg die nächste Kriegsoperation der Franzosen sein dürfte. — Die „Patrie“ enthält folgende Mittheilung: „Nach Berichten aus Algerien herrscht dort gegenwärtig reu's Leben. Ein Corps von 40,000 Mann, zum größten Theile aus unsern afrikanischen Regimentsrecruiten, wird im atlantischen Meer empfangen. Es scheint, dass bereits Regimenter für diese Besetzung eingeschiffet sind.“ — Der Reitergeneral und Adjutant des Kaisers, de Cotte, ist an der Seite des Kaisers, von einem Schlagsturz betroffen, gestorben. — Das Buchpolizeikontor hat heute sein Urtheil in dem Prozesse der Goulliére geprägt, dessen Verhandlungen unter Finanzwelt seit drei Tagen mit der größten Spannung folgten. Die Spannung begreift sich, da die Entfernung des Goulliére auf dem Spielt stand, was für die Wölfe eine Lebenstrafe ist. Das Urtheil ist, ohne alle Wilderung, im Sinne der Anklage gefallen, d. h. der Verstand der Goulliére für ungehörig und ungültig erklärt worden. Das Tribunal hat erfordert, durch die Zeugen, welche man gegen die Goulliére gehabt, bei dem Kaiser vom Jahre 18. nicht aufgehoben werden, das nur den offiziellen 60 Hörenmälern (Parquet) die Vermittlung von Hörenmäleren erlaubt; das Tribunal hat daher jeden der 25 angeklagten Goulliére zu der geüblichen Strafe von 1/2 der Gauis eines Hörenmälers (125,000. Fr.), also zu je 12,500. Fr. verurtheilt. Von den Zeugen, welche die Anwalte der Goulliére verteidigten, weiß das Urtheil die ersten ebenfalls dem Parquet zu, während es die Differenzialgeschäfte als schlecht verfasst bezeichnet, die verurteilte Goulliére wird vorwürflich in Appel gehen, und es ist kaum anzunehmen, dass das erklärungsfähige Urtheil bestätigt wird.

Paris, 25. Juni. Ueber die gestrigen Mittheilungen des „Moniteur“ von Kriegsschauplatz findet sich

Näheres unter der betreffenden Rubrik unseres Blattes. Heute gibt das amtliche Blatt dies von der vorgestern vom Kaiser in Gesellschaft des Königs von Sachsen von Lenato gegen Delengano unternommenen Reconnoisung und von dem Antritt des Ergebnisskodexen verschiedenes Schicksal an den Kaiser zuende. Die Handelskammer von Bordeaux hat 10,000 Fr. für Verwundete und die Familien der Gefallenen von der italienischen Armee gespendet.

München, 25. Juni, (A. 3.) Dem Vernehmen nach hat der königl. Feldmarschall Prinz Karl das Kommando über das siebente Bundesarmee-corp übernommen. Generalquartiermeister v. d. Markt ist Chef des Generalstabes. Major Dietl Commandant des Hauptquartiers.

Augsburg, 24. Juni, (A. 3.) Ein Brief aus München bringt uns noch die Nachricht, dass die heute Morgen mit dem ersten Wahnsin der Minister des königlichen Hauses und des Auswärtigen, Freiherr v. Schrenk, nach Wiesnheim abgegangen ist, um dort mit dem über Individuum aus Wien nach Wien zurückkehrenden österreichischen Minister des Auswärtigen, Grafen v. Nechitzky, eine Bezeichnung zu haben.

Vindon, 22. Juni, (M. M. 3.) Die Regentin von Parma wird mit ihren Pläzen, welche Legers in St. Gallen weiter, letztere Stadt in den nächsten Tagen verlassen und sich nach einem in den Umgebungen von Rapperswil befindlichen Schloss, welches für die nächsten Monate gemietet wurde, in längrem Aufenthalte begibt. Die gute Frau wird sich nicht, wie in einigen Berichten der „Allgemeinen Zeitung“ angekündigt, nach Wien, noch auf eine Besichtigung in Steiermark begeben. Die Prinzessinen-Töchter verbleiben zu weiterem Aufenthalt in dem Palast auf der Riedenburg bei Bruggen.

— Koburg, 24. Juni. Auf der Tagordnung der gestrigen Sitzung des Landtags des Herzogthums Coburg stand unter Ablauf der Bericht und die Bezeichnung über die Gesetzesvorlage, einige Bestimmungen über den Gewerbs- und Handelsbetrieb betreffend, sowie über die Gesetzesvorlage in Betriff der Befreiung der Militärpersonen von der Einkommen- und Pfostensteuer und den persönlichen Communismus für den Fall der Mobilisierung. Diese beiden Gesetzesvorlagen wurden mit einzigen Abänderungen vom Landtag angenommen. Eine weitere, an den Landtag gebrachte Vorlage betrifft den Bau einer steinernen Brücke zum Eingange der biegsigen Festung an die Stelle der bisherigen hölzernen Brücke. — Aus der veröffentlichten Zusammenstellung der Einnahme der Werra-Eisenbahn in dem ersten Quartal dieses Jahres ergiebt sich, dass die Einnahme im Monat März der Einnahme des Monats Januar gegenüber um 22,474 fl. 52 Kr. sich vermehrt hat, indem sie im Januar 32,864 fl. 50 Kr. und im März 55,239 fl. 42 Kr. betrug. Wie die Kriegssache nicht in Aussicht, so würde sich der Bericht und folglich der Stand der Einnahme noch viel günstiger gestalten.

— (A. 3.) Die Dividende der Bank von Frankreich für das erste Semester 1859 ist auf 53 Fr. festgestellt worden. — Nach der „Patrie“ werden neue Verstärkungen nach Italien absandt. „Man verfügt“, sagt dieselbe, „dass die 4. Division der Arme von Paris nächstens nach Italien abgehen wird. Diese Division, unter dem Befehle des Generals Trion, ist folgendermaßen zusammengestellt: 1. Brigade General Baudoin, 4. Jägerbataillon, 7. und 28. Linienregiment, 2. Brigade General de Rion 57. und 62. Linienregiment.“ — Der Graf Paul Schumassoff, Adjutant des Kaisers Alexander von Russland, begibt sich nach dem Hauptquartier des Kaisers der Franzosen. Er überbringt demselben ein eigenhändiges Schreiben.

— „Seit einigen Tagen, schreibt der „Nord“ in einer seiner letzten Nummern, circuliert ein Gerücht, welches so eindrücklich ist, dass die Municipalität oder die Bevölkerung der Grafschaft Niça den Wunsch ausgedrückt habe, an Frankreich angeschlossen zu werden, und es steht wohl fest, dass vor dem Frieden keine Frage dieser Art formulirt, noch besprochen werden wird.“ — Im „Générationnel“ vertheidigt Andree René die französische Politik gegen den Vermeid, sie sieht mit der Revolution in Europa und bestreitet namentlich den Zusammenhang der kaiserlichen Politik mit Rossbach's und Klafka's Anschlägen. — Der Präfekt von Bauchis hat gleich denen der Gironde und Charente die Orientierungen auf die österreichischen Generale verbunden. — Der italienische Comité in Paris hat um den Preis von 3000 Fr. ein Paar prächtige Pistolen für Victor Emanuel gekauft. Ein noch schönes Paar sollte Kaiser Napoleon erhalten. Aber die Fonds des Comité waren erschöpft. Deshalb hat er im Ganzen 300 Mann nach Italien geschickt, von denen jeder ihm 70 Francs gesetzt hat. — Am 22. Juni sind von Paris Gardegrenadiere zur italienischen Armee abgegangen. Am 23. Juni sind ihnen 500 Gardejäger und Voltigeure eben dahin gefolgt. — Das arabische Journal „Mabache“ ist zum Wiederertheilen autorisiert worden.

— Préfect Migneret zu Straßburg erließ ein Schreiben an seine Unterpräfekten, wann es heißt: „Man hat mich schon mehrmals von der Verbesserung falscher Nachrichten in Kenntniß gesetzt, welche von der Zeit sind, das sie Bezeugt in den Familien verbreitet und die politischen wie kriegerischen Ereignisse unter einem falschen Namen ertheilt haben. Die Regierung trügt die ehrliche Sorge durch offizielle Bekanntmachungen die Wahrheit bekannt zu machen, und will davon entfernt, die Deftlichkeit zu fördern, deßhalb für dieselbe.“ Die politischen Journale sind daher ermächtigt, ausser den österreichischen Dispatches, bei denen ich Sorge trage, dass sie nicht aus dem österreichischen Archiv entnommen werden, ohne allen Kommentar verbürglich vorliegen. Auf welche Weise kann die Wahrheit nicht bekannt werden (sofern es den Herrn Präsidenten möglich erscheint). Die Werke falscher Nachrichten haben somit keine Gewissheit. Ich kann Ihnen, meine Herren, daher nicht genau empfehlen, welche Kunst zu überwachen, ja die falschen Dispatches vor die Justizbehörden zu bringen.“

Bern, 22. Juni, (A. 3.) Die Bern-Thuner Bahn wird am 28. d. M. probirt und am 1. Juli dem Verkehr übergeben. — Ein gestern erwirkter Beschluss des Bundesrates lautet: Es sei die Division Nr. 8 der Feststellung entzogen und dafür die Division Nr. 9 aufs Werk gelegt. Nachdrücklich wiederholen wir, dass von der 8. Division immer noch gegen 2000 Mann mit einem Brigadecommande und unter dem Oberbefehl des Obersten Bontems im Kanton Tessin stationir bleiben. Das Bataillon Nr. 90 nimmt seinen Heimweg aus Tessin über Graubünden; am 27. d. M. wird es den Bernboden passiren und am 29. in Chur eintrafen. — In Graubünden verlangt Ingenuer Vermann in Namen der Regierung eine Concessione für Einschiffung der Dampfschiffe zum Zwecke des Transportes von Gütern und Personen auf den Landstrassen des Kantons.

— Von der österl. Grenze berichtet das „Bündner Tagblatt“, in der Festung Günsberg seien 100 Mann eingezogen und man arbeite darunter herum etwas; von Bogen über Graubünden nach Landquart werde eine Telegraphenleitung verlegt und oberhalb Martinstorf gegen Landquart ein Blechhaus und mehrere Schuppen gebaut. — Haag, 23. Juni. Die erste Kammer hat mit einer stimmlich durchschlagenden Mehrheit den von der zweiten Kammer angenommenen Gesetzesentwurf, wegen der Marchenbeschaffung im burgundischen Bundescontingentes und wegen außerordentlicher Einerbung der Milizen von 1856 und 1857 ihre Zustimmung erholt. Die Ge-

richts, welche das Cabinet bedrohte, ist daher für den Augenblick in den Hintergrund getreten.

Amsterdam, 24. Juni, (Pt. 3.) Von der Regierung ist der zweiten Kammer der Generalstaaten ein Gesetzesentwurf in Betriff der Befreiung eines Thors als vertragt worden, den die indische Provinziale mit der portugiesischen Regierung abgeschlossen hat. Dieser Thors liegt die Regierung der Provinz der portugiesischen Provinz auf Timor und den angrenzenden Inseln zu Grunde. Im Ganzen besteht sich dieser Vertrag auf einen früheren, der am 6. Oktober 1854 zu Madrid zwischen ratschlosen worden ist, doch gelang es, am 20. April d. J. dasselbst eine Redaktion jenes Thors zu Stande zu bringen, welche sie unter östlichen Kolonien vertheilt.

Turin, 15. Juni, (A. 3.) Ich habe Ihnen schon im letzten Briefe angekündigt, dass einige Missgeschicken zwischen den beiden Alliierten sich Luft zu machen beginnen, doch glaube ich nicht, dass diese selbst offenbar werden würden. Die Befreiung des Generals Goldborgo, Kommandanten der 1. Division des sardinischen Armes, auf den Posten eines Gouverneurs von Mailand, ist dieren ein schlagender Beweis. Die Franzosen, aufgebracht über den ungewöhnlichen Menschenverlust in der Schlacht bei Magenta, werfen die Schuld auf die Piemontes, da sie, nachdem die Kaisergarde von den Österreichern überwältigt worden, nicht zeitig genug zu Hilfe gekommen seien. Diese Unzulänglichkeit ist jedoch gänzlich unbegründet, da die sardinische Armee am 30. und 31. Mai den Stoss des rechten Flügels der österreichischen Armee aufzuhalten musste, um den Franzosen Zeit zu geben, um den Ticino vorzudringen, wodurch sich natürlich die sardinische Armee in der Kriegsgefecht befand, und wenn sie auch Matzen und Gavoretto spät auf dem Schlachtfeld erschienen, um so größer musste der Verzug bei den Piemontes sein. Es macht daher einen schwärmenden Einstand bei unserm Publikum, zu sehen, wie der einzige piemontesische General, welcher keinen Dienst regelmässig durchlaufen zu diesem Grade gelangt war, nur die Franzosen halb seine Demission erhält. Man bemerkte auch die Stoss in der Proklamation des Rollers an die Mailänder, wonin er sagt: dass sie nach beendeter Kriege besiegt werden müssen, ob sie regiert zu werden wünschen. Dies liegt nicht im Geringsten in der Absicht unserer Regierung, welche ganz einfach den Zusammenschluss von 1848 wieder einführen möchte und daher die Kommande nur als vom Feind besiegt piemontesische Provinz betrachtet. Andere Missgeschicken haben sich schon zwischen den Lombarden und der Regierung gezeigt. Erstere befürchten sich, dass man einen Piemontes und nicht einen Mailänder zum Gouverneur von Mailand ernannt und dass man den Herrn Vigliani gewählt, der, von unbekanntem Herkommen, in seiner Eigenschaft als Konsulabwacel vielmehr das Aussehen eines Polizeipräfekten habe. So werden die Mailänder, welche mit einem Erbzogreis sich nicht begnügen konnten, nunmehr von einem Advocate regiert. Es kann wirklich hier der Fall ein, zu sagen: Sie haben, was sie verdienen. Eine Phrase in der kaiserlichen Proklamation erregte Staunen. Sie sagt: er komme nicht nach Italien, um die Souveränität abzutreten. Man glaubt, es sei dies die Folge einiger Contestationen der sardinischen Regierung in Bezug auf die Herzogthümer und Toskana. Die sardinische Regierung wollte und will nach Parma und Modena einverleben. Allein man versteht, Napoleon habe dies enerzlich verwiehet. Wenn dies sich bewährt, muss man sich auf Bewegungen in den Herzogthümern und auf erste Bewegungen zwischen beiden Mächten gefasst machen.

Bologna, 23. Juni, (Pt. 3.) Der König der Schweiz, der gestern Mittag, von Olmde kommend, in Dover gelandet war und nach derselben eingetragen, so wie er gestern, die zweite Armee unter Graf Schlik auf dem rechten Flügel, die erste Armee unter Graf Wimpffen auf dem linken Flügel, unter 3 Uhr morgens, auf einem Zusammenschluss beider Armeen übergegangen. Der rechte Flügel besetzte Poggio, Solferino und Gavriana, der linke rückte am 24. die Guidizzolo und Castiglione vor und drängte den entgegengesetzten Feind auf allen Punkten zurück. Während die 1. und 2. Armee ihre Vorrückung gegen die Chiese fortsetzte, entzweigte der Gegner, der Gletscher mit seiner ganzen Macht die Offensive ergreifen hatte, die bedeckende Streitkräfte, das ist am 24. ungefähr um 10 Uhr Vormittags zu einem Zusammenschluss beider Armeen kam, wobei die den rechten Flügel bildende 2. Armee unter General der Cavallerie Graf Schlik die besten Punkte der Hauptlinie bis 2 Uhr Nachmittags handhaft behauptete und die 1. Armee unter Graf Graf Wimpffen auf dem linken Flügel immer mehr zurückgingen die Chiese gewann. Gegen 3 Uhr rückte der Feind seinen Hauptangriff gegen Solferino und bemühte sich dies durch das 3. Armeecorps, unterstzigt vom 1. Armeecorps, unterstzigt vom 2. Armeecorps, unterstzigt vom 1. Armeecorps, unterstzigt vom 2. Armeecorps, unterstzigt vom 3. Armeecorps, unterstzigt vom 4. Armeecorps, unterstzigt vom 5. Armeecorps, unterstzigt vom 6. Armeecorps, unterstzigt vom 7. Armeecorps, unterstzigt vom 8. Armeecorps, unterstzigt vom 9. Armeecorps, unterstzigt vom 10. Armeecorps, unterstzigt vom 11. Armeecorps, unterstzigt vom 12. Armeecorps, unterstzigt vom 13. Armeecorps, unterstzigt vom 14. Armeecorps, unterstzigt vom 15. Armeecorps, unterstzigt vom 16. Armeecorps, unterstzigt vom 17. Armeecorps, unterstzigt vom 18. Armeecorps, unterstzigt vom 19. Armeecorps, unterstzigt vom 20. Armeecorps, unterstzigt vom 21. Armeecorps, unterstzigt vom 22. Armeecorps, unterstzigt vom 23. Armeecorps, unterstzigt vom 24. Armeecorps, unterstzigt vom 25. Armeecorps, unterstzigt vom 26. Armeecorps, unterstzigt vom 27. Armeecorps, unterstzigt vom 28. Armeecorps, unterstzigt vom 29. Armeecorps, unterstzigt vom 30. Armeecorps, unterstzigt vom 31. Armeecorps, unterstzigt vom 1. Armeecorps, unterstzigt vom 2. Armeecorps, unterstzigt vom 3. Armeecorps, unterstzigt vom 4. Armeecorps, unterstzigt vom 5. Armeecorps, unterstzigt vom 6. Armeecorps, unterstzigt vom 7. Armeecorps, unterstzigt vom 8. Armeecorps, unterstzigt vom 9. Armeecorps, unterstzigt vom 10. Armeecorps, unterstzigt vom 11. Armeecorps, unterstzigt vom 12. Armeecorps, unterstzigt vom 13. Armeecorps, unterstzigt vom 14. Armeecorps, unterstzigt vom 15. Armeecorps, unterstzigt vom 16. Armeecorps, unterstzigt vom 17. Armeecorps, unterstzigt vom 18. Armeecorps, unterstzigt vom 19. Armeecorps, unterstzigt vom 20. Armeecorps, unterstzigt vom 21. Armeecorps, unterstzigt vom 22. Armeecorps, unterstzigt vom 23. Armeecorps, unterstzigt vom 24. Armeecorps, unterstzigt vom 25. Armeecorps, unterstzigt vom 26. Armeecorps, unterstzigt vom 27. Armeecorps, unterstzigt vom 28. Armeecorps, unterstzigt vom 29. Armeecorps, unterstzigt vom 30. Armeecorps, unterstzigt vom 31. Armeecorps, unterstzigt vom 1. Armeecorps, unterstzigt vom 2. Armeecorps, unterstzigt vom 3. Armeecorps, unterstzigt vom 4. Armeecorps, unterstzigt vom 5. Armeecorps, unterstzigt vom 6. Armeecorps, unterstzigt vom 7. Armeecorps, unterstzigt vom 8. Armeecorps, unterstzigt vom 9. Armeecorps, unterstzigt vom 10. Armeecorps, unterstzigt vom 11. Armeecorps, unterstzigt vom 12. Armeecorps, unterstzigt vom 13. Armeecorps, unterstzigt vom 14. Armeecorps, unterstzigt vom 15. Armeecorps, unterstzigt vom 16. Armeecorps, unterstzigt vom 17. Armeecorps, unterstzigt vom 18. Armeecorps, unterstzigt vom 19. Armeecorps, unterstzigt vom 20. Armeecorps, unterstzigt vom 21. Armeecorps, unterstzigt vom 22. Armeecorps, unterstzigt vom 23. Armeecorps, unterstzigt vom 24. Armeecorps, unterstzigt vom 25. Armeecorps, unterstzigt vom 26. Armeecorps, unterstzigt vom 27. Armeecorps, unterstzigt vom 28. Armeecorps, unterstzigt vom 29. Armeecorps, unterstzigt vom 30. Armeecorps, unterstzigt vom 31. Armeecorps, unterstzigt vom 1. Armeecorps, unterstzigt vom 2. Armeecorps, unterstzigt vom 3. Armeecorps, unterstzigt vom 4. Armeecorps, unterstzigt vom 5. Arme

Geldbeiträge zur Unterstützung der verwundeten österreichischen Krieger

werden von Unterzeichnetem angenommen und weiterbefördert, sowie s. 3. öffentlich Quittung darüber erfolgen wird.

B. Gutmann, Comptoir: Schloß-Straße 22.

Die Königl. Sächsische Landes-Lotterie, gegenwärtig die 56.

Ziehung:	erste	zweite	dritte	vierte	fünfte
	4. Juli	25. Juli	15. August	5. September	26. September bis 11. October d. J.
Hauptgewinne	10000	12000	15000	20000	150000
Thaler	5000	6000	8000	10000	100000
	2000	3000	4000	5000	80000
ist durch diese Ausstattung namentlich der ersten 4 Ziehungen gegen früher:					50000
	5000	6000	8000	10000	
von nur Thaler	2000	3000	4000	5000	
	1000	1000	2000	2000	

auf einen Standpunkt gelangt, daß die ersten 4 Ziehungen nicht mehr wie sonst als bloße Classen- oder Vorziehungen angesehen werden können; sie stehen vielmehr jede wie eine besonders arrangierte und angelegte große Ziehung da, von denen jede für sich allein den vollen Erfolg vertritt ist.

Loose hierzu: Original- Voll- Loose gültig für alle 5 vorbereiteten Ziehungen,

Ganze à 5 Thlr.; Halbe à 25% Thlr.; Viertel à 12½ Thlr.; Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.

Classen- Loose gültig nur für 1 Ziehung.

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.; Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.; Viertel à 2 Thlr. 10½ Ngr.; Achtel à 1 Thlr. 9½ Ngr.

welche im Nicht-Gewinnfall von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Ansprüche an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrag, wie vorliegend bei Classen-Loosen angegeben ist, erneuert werden müssen: sind gegen die vorbereiteten Beträge von dem Unterzeichneten zu bezahlen und hält sich derselbe unter Zusicherung alles dessen, wie es hierbei etwa gern leisst wird, bestens empfohlen.

Für Ausübung übernehme ich bei Classen-Loosen den Vertrag des Gewinnervertrags-Vereinseinsatzes bis zu einer bestimmten Zeit

welche ich in der Rückantwort angebe, wenn dem Auftrage etwas mehr als der Vertrag 1. Ziehung beigelegt ist.

Leipzig, im Juni 1859.

August Kind, Hotel de Saxe.

N. S. In meiner Collection sind bis jetzt gewonnen.

in jüngster Lotterie (Mai d. J.) 150000 Thaler; 2mal 2000 Thaler; 36mal 1000 Thaler.

bis dahin Thlr. 100000 50000 40000 30000 10000 5000

2 mal 4 mal 1 mal 4 mal 8 mal 18 mal

Dresdener Papierfabrik.

Unter Hinweis auf die laut § 6 der bestätigten Statuten bei vereinbarten Einzahlungen einsetzenden Nachtheile werden die Inhaber von Interimsactien hierdurch ersucht,

die fünfte Einzahlung

mit Zehn Prozent des Nominalwertes oder Zehn Thalern auf jede Aktie und zwar mit

Neun Thalern 13 Ngr. — durch Baaraufzahlung und

— 17 —

durch Erreichung der vom 15. Februar bez. 4. Mai

ds. J. ablaufenden Zinsen zu 4 vom Hundert von

der bereits eingesetzten 40 Thlr.

am 14., 15. und 16. Juli dieses Jahres

auf dem Kontole der Dresdener Papierfabrik hier, Zwingerstraße Nr. 6, zu leisten und daß

bei die Interimsactien Behuſſ der Quittung zu präsentieren.

Zur Erleichterung für ausländische Aktionäre haben

die Herren Schirmer & Schlick in Leipzig

und Herr Moritz Eduard Meyer in Berlin

sich bereit erklärt, die Eingabungen anzunehmen und die Quittungserklärungen zu vermitteln.

gleichzeitig werden die Inhaber von voll eingezahlten Interimsactien ersucht, die auf die

Zeit vom 16. Februar ds. J. an bis Ende dieses Monats laufenden Zinsen vom 1. Juli

dieses Jahres ab mit

1 Thlr. 15 Ngr. — Pf.

auf jede Aktie auf unserem Konto in Empfang zu nehmen und die Interimsactien Behuſſ

der Quittungserklärung zu präsentieren.

Dresden, den 10. Juni 1859.

Das Directorium der Dresdener Papier-Fabrik.

Rathke. Rath. Dr. Hesse.

In Kenntniß der Königl. Verordnung vom 16. Sept. 1856 bringen wir hiermit zur

Kenntniß, daß an die Stelle des verstorbenen Herrn J. G. Leitmann in Roßlau

Herr Eduard Winkler derselbst

als Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha eingetreten ist.

Dresden, am 23. Juni 1859.

Nitzschner & Spalteholz,

Bevollmächtigte der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha

für das Königreich Sachsen.

Panama-Hüte

empfiehlt das Stück von 2 Thaler an

H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

Sächs.-Pöhm. Dampfschiffahrt.

Außer den regelmäßig täglichen Fahrten

von Dresden nach Leipziger, 8 Uhr die Tetschen, 10 Uhr die Auffig, 12 Uhr die Görlitz.

fr. 6% u. Nachm. 2 Uhr die Schandau, 3 Uhr die Pillnitz, 6% Uhr die Pirna.

finden heute Dienstag den 28. Juni folgende **Extrafahrten** statt:

von Dresden nachm. 5 Uhr nach allen Stationen bis Schandau,

von Schandau Abends gegen 7, von Königstein gegen 7%, von

nach Rathen-Wethau geg. 8 U.

von Pirna Abends geg. 8%, von Pillnitz geg. 9, von Loschwitz geg. 9½ Uhr

Dresden den 28. Juni 1859.

Die Direction.

Meteorologische Beobachtungen.

Beobachtungen: Jähns Wetterkarte, 45 pf. bis über der Berg, 60 pf. bis über den Nullpunkt des Glimmers.

30½ pf. bis über den Nullpunkt des Glimmers.

Tag. Stunde Thermometer a. R. Barometer auf 0 reduc. Windrichtung Witterung

25. IX. 6 9,7 354,6 p. NW: Osth. sehr. Sonn. 3. Th. in Cölln aufgelöst.

X. 5 16,7 354,8 NW:—2 Osth. sehr. Schleierart. Wiederkälte.

XI. 10 10,9 355,3 — im O hell getönt, im W Strotz u. Geric. Hart. Nebl.

26. IX. 6 8,7 355,7 NO:—2 ganz deller. Cölln. wolkend.

X. 5 19,4 355,8 Ost. leicht Dunstwolken. W. W. W. Hart. Nebl.

XI. 10 12,9 355,9 Ost. g. gest. im W Strotz u. Wiederkälte. Hart. Nebl.

Die Direction.

1857 ^{er}	
Delidesheimer	à Elmer Rthlr. 24., a Fl. 12 Ngr.
Forster	" " 28. " " 13
Königsbacher	" " 32. " " 15
Feuerberger	" " 36. " " 16
empfiehlt die Weinhandlung von	
Adolph Ahrens & Co.	
Gefäßstraße Nr. 2.	

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wahrheit und Recht, Freiheit und Freiheit

Die Deutsche Allgemeine Zeitung ist im Laufe der letzten Jahre ausgesetzt gewesen, den an ein größeres, unabhängiges Blatt gestellten Anforderungen zu entsprechen. Gegenüber dem gelegerten Interesse an der Politik wird sie in diesem Streben nicht erwidern, sondern demselben vielmehr durch verschiedene Anstrengungen entgegenzutreten. Ihre politische Richtung darf als bekannt vorausgesetzt werden und ebenso, daß sie in jeder Beziehung — durch Leiterat, Originalcorrespondenzen und telegraphische Depeschen — durch ein Bevölkerungs- und geschäftliches Handels- und Industrie — die verschiedenen Ansprüche ihres fortwährend vergrößerten Leserkreises zu befriedigen sucht. In Leipzig erfreut sie außerdem speziell für Sachsen und ganz Mitteldeutschland eine besondere Wichtigkeit beansprucht.

Das am 1. Juli beginnende neue Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung beträgt wie bisher vierteljährlich nur 1% Thlr. und wird bei allen Postämtern Deutschlands, Österreich und des Auslandes angenommen. Interesse (siehe 2 Ngr.) finden durch sie die weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Annahme von Inseraten: Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung und Preisliste: Leipzig: Hofstein & Vogel; Amsterdam: Amstadiische Buchhandlung; Berlin: A. Ueberreuter; Bonn: Heyne & Cohen; Bremen: C. Schulte; Dresden: C. Höhner und Redakteur Schatz; Frankfurt a. M.: Dr. C. Hartmann und Jäger; Hamburg: Jakob Schick; Hannover: J. P. U. Mietzner; Paris: Bureau Central pour l'Allemagne, 29, Rue des Bonn-Enfants.

Leipzig, im Juni 1859.

F. A. Brochhaus.

Die Wirkung in Wien. Druck und Vertrieb. Interesse in einem Satz von 6. Jahr. Darauf zum ersten Mal: Heymann Leut. als Cavalier. Scene mit Gefang. in einem Act von Otto v. Bielefeld. Dieses folgt eines Christen. Römisch. Scene mit Gefang. vorgetragen von Herrn Otto v. Bielefeld. Diese zum ersten Male: Das Hotel Pepita, oder: Ein Berliner als Mutter. Pepe mit Gefang und Tanz in einem Act von Otto v. Bielefeld und Alois Hart. Pepe von Johann. Zum Schluß: Tanz. Schleier, weiß. Wohlstand als Gast. Gefang. 6 Uhr. Ende 5 Uhr.

FLORA, Gesellschaft für Botanik u. Gartenbau, wied. Mittwoch, den 29. Juni Nachmittag die Gartentänze des Herrn Apothekers Schneider in Blasewitz beschließen. Versammlungsort: Botanischer Garten; Abgang: Hall 5 Uhr.

Wissenschaftliche und Kunstsammlungen. I. Seiner Eintritt.

II. Gemäldegalerie im neuen Museum: 10—4 Uhr. III. Antikenkabinett im neuen Museum: 10—2 Uhr. Kabinett sind im Gang zu erlangen.

IV. Wissenschaftliches Museum im neuen Museum: 10—12 Uhr. V. Mineralienkabinett im neuen Museum: 10—2 Uhr. VI. Naturkabinett im neuen Museum: 10—1 Uhr.

VII. Gemäldegalerie im großen Staatsgebäude: 10—7 Uhr werden 16 Räume zu 2 Sitzungen (8 u. 10 Uhr) ausgestellt.

VIII. Naturhistorisches Museum im Zwinger, Gang im Pavillon vis à vis der Sophienkirche, 10—12 Uhr.

IX. Mineralogisches Museum im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

X. Gemäldegalerie im großen Staatsgebäude: 10—7 Uhr werden 16 Räume zu 2 Sitzungen (8 u. 10 Uhr) ausgestellt.

XI. Gemäldegalerie im neuen Museum: 10—12 Uhr. XII. Gang gegenüber dem Prinzenpalais; 10—12 Uhr.

XII. Mineralienkabinett im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XIII. Naturkabinett im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XIV. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XV. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XVI. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XVII. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XVIII. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XIX. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XX. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.

XI. Gemäldegalerie im Zwinger, Palais Thorvaldsen, 10—12 Uhr.</p